

Journal für

Reproduktionsmedizin und Endokrinologie

– Journal of Reproductive Medicine and Endocrinology –

Andrologie • Embryologie & Biologie • Endokrinologie • Ethik & Recht • Genetik
Gynäkologie • Kontrazeption • Psychosomatik • Reproduktionsmedizin • Urologie



Pharma-News

J. Reproduktionsmed. Endokrinol 2024; 21 (4), 194-196

www.kup.at/repromedizin

Online-Datenbank mit Autoren- und Stichwortsuche

Offizielles Organ: AGRBM, BRZ, DVR, DGA, DGGEF, DGRM, D-I-R, EFA, OEGRM, SRBM/DGE

Indexed in EMBASE/Excerpta Medica/Scopus

Krause & Pachernegg GmbH, Verlag für Medizin und Wirtschaft, A-3003 Gablitz



ENDO FERTI FORUM

ENDOKRINOLOGIE & FERTILITÄT
FÜR KLINIK & PRAXIS

20.-21. März 2026

Universitätsmedizin Mainz

Einladung zu unserer wissenschaftlichen Veranstaltung Endo-Ferti-Forum

Brücke(n) zwischen Unikliniken und Praxen an Rhein und Main(z)

– die aus dem bisherigen Format „Ferti Forum“ ab 2026 hervorgeht –



Freuen Sie sich auf spannende Vorträge und den lebendigen Austausch mit Kolleg:innen und Expert:innen aus Klinik und Praxis. Freitagabend laden wir Sie herzlich zu einem entspannten Empfang ein – eine perfekte Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen und den Tag genussvoll ausklingen zu lassen.

Wissenschaftliche Leitung: Univ.-Professorin Annette Hasenburg, Dr. Susanne Theis, Universitätsmedizin Mainz, Sanitätsrat Dr. Werner Harlfinger, BVF Rheinland-Pfalz Dr. Rüdiger Gaase, BVF Hessen Dr. Klaus J. Doubek

Schirmherrschaften: Prof. Nicole Sängler, Uniklinik Bonn, Prof. Jan-Steffen Krüssel, Uniklinik Düsseldorf, Dr. Annette Bachmann, Uniklinik Frankfurt am Main, Prof. Christine Skala, Uniklinik Köln

Weitere Informationen
& Anmeldung unter



Fruchtbarkeit als große Unbekannte: Kampagne „Let’s talk about Fruchtbarkeit“ vermittelt Wissen



Abbildung 1: Experten aus Politik, Medizin, Wissenschaft und Medien diskutieren beim Changemaker-Event der Merck-Kampagne „Let’s talk about Fruchtbarkeit“ über die gesellschaftlichen Herausforderungen und Tabus rund um das Thema Fruchtbarkeit. ©Merck

Fruchtbarkeit und unerfüllter Kinderwunsch sind Themen, die in unserer Gesellschaft oft mit Tabus belegt sind. Eine aktuelle Umfrage im Auftrag von Merck Healthcare Germany beleuchtet die Wissenslücken und Unsicherheiten der deutschen Bevölkerung in Bezug auf Fruchtbarkeit. Die Ergebnisse zeigen, dass insbesondere jüngere Generationen wie die Gen Z unzureichend informiert sind. Mit der Kampagne „Let’s talk about Fruchtbarkeit“ möchten Merck und beteiligte Kooperationspartner das Thema

aus der Tabuzone holen und für mehr gesellschaftliche Akzeptanz und Aufklärung sorgen.

Wissenslücken und Tabus

Die repräsentative YouGov-Umfrage „Kinderwunsch und Selbstbestimmung: Wissen, Unsicherheiten und Tabus“ zeigt, dass Themen wie unerfüllter Kinderwunsch und Fehlgeburten stärker stigmatisiert sind als andere intime Themen. Während 46,0 % der Befragten offen über Sex sprechen und 48,8 % über die

Periode, sprechen nur 36,9 % offen über einen unerfüllten Kinderwunsch und nur 35,4 % über Fehlgeburten. Besonders auffällig ist, dass sich viele Menschen erst spät mit ihrer eigenen Fruchtbarkeit auseinandersetzen. In der Altersgruppe der 36- bis 40-Jährigen lassen 28 % ihre Fruchtbarkeit untersuchen, während in der Altersgruppe der 25- bis 30-Jährigen nur 18 % darüber Bescheid wissen.

Der Wunsch nach mehr Offenheit

Ein Großteil der Befragten (60 %) wünscht sich, dass offener über Fruchtbarkeit und unerfüllten Kinderwunsch gesprochen wird. Besonders die 25- bis 30-Jährigen fordern weniger Tabus und mehr gesellschaftliche Akzeptanz für diese Themen. Die Studie „Voices of the Future“ zeigt, dass 75 % der Gen Z Schwierigkeiten haben, verlässliche medizinische Informationen zu finden. Falsche Informationen aus dem Internet, Schwierigkeiten beim Verständnis komplexer medizinischer Themen und fehlende Aufklärungsprogramme sind die Hauptgründe dafür.

Merck-Kampagne „Let’s talk about Fruchtbarkeit“

Mit der Kampagne „Let’s talk about Fruchtbarkeit“ möchte Merck die Themen Fruchtbarkeit und unerfüllter Kinderwunsch in den gesellschaftlichen Diskurs bringen. Bei der Auftaktveranstaltung in Hamburg diskutierten Experten aus Politik, Medizin, Wissenschaft und Medien über die Umfrageergebnisse und das gesellschaftliche Paradox um Fruchtbarkeit.



Abbildung 2: Eine interaktive Installation mit Daten und Fakten sensibilisierte zum Thema Fruchtbarkeit und regte zum Austausch vor Ort an. ©Merck

Dr. Matthias Wernicke, Geschäftsführer der Merck Healthcare Germany GmbH, unterstrich die Notwendigkeit einer offenen und informierten Auseinandersetzung mit dem Thema: „Selbstbestimmte Fruchtbarkeit ist auch eine Frage der Aufklärung und des Informationsangebots. Die Umfrage zeigt, dass gerade Jüngere oft zu wenig über die eigene Fruchtbarkeit wissen – es fehlt also der Antrieb, sich zeitnah zu informieren und somit noch frühzeitig alle Optionen auf dem Tisch zu haben, auch, um zu einem späteren Zeitpunkt nicht zu bereuen, dass man nicht alle Chancen wahrgenommen hat. Was wir brauchen, ist eine gesellschaftliche Offenheit mit Blick auf die eigene Lebensplanung und die individuelle Entscheidung, sich mit einem Kinderwunsch auseinanderzusetzen.“

Im Rahmen der Kampagne macht Merck in Deutschland auf eine Vielzahl von Informationsangeboten rund um Fruchtbarkeit und Kinderwunsch aufmerksam. Auf der Website <https://www.fruchtbarkeit.de/de/lets-talk-about.html?cid=13031-deferletstalk-1100-pressrelease-mediadl-PR> sind Informationen zur Kampagne dargestellt und leiten zu den wichtigsten Informationen rund um das Thema Fruchtbarkeit.

Fazit

Die Umfrageergebnisse zeigen deutlich, dass es in Deutschland großen Aufklärungsbedarf zum Thema Fruchtbarkeit gibt. Merck setzt sich mit der Kampagne „Let’s talk about Fruchtbarkeit“ dafür ein, dass Menschen besser informiert und unterstützt werden, wenn es um ihre Familienplanung geht. Ziel ist es, eine offene Gesellschaft zu schaffen, in der über Fruchtbarkeit und unerfüllten Kin-

derwunsch gesprochen wird, um so den Betroffenen die bestmöglichen Chancen und Unterstützung zu bieten.

**Weitere Informationen
und verantwortlich für den Inhalt:**
Merck Healthcare Germany GmbH
Waldstraße 3, D-64331 Darmstadt

Mitteilungen aus der Redaktion

Besuchen Sie unsere Rubrik

[Medizintechnik-Produkte](#)



Neues CRTD Implantat
Intica 7 HF-T QP von Biotronik



Artis pheno
Siemens Healthcare Diagnostics GmbH



Philips Azurion:
Innovative Bildgebungslösung

Aspirator 3
Labotect GmbH



InControl 1050
Labotect GmbH

e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

[Bestellung e-Journal-Abo](#)

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)